



Stephan Tratter bei der Vorführung des automatischen Buchscanners in Brixen.

**IN:** In Südtirol wurde gerade eben das 500.000ste Buch in historischen Bibliotheken erfasst. Sie waren vor kurzem in Brixen auf der Veranstaltung „Erschließung Historischer Bibliotheken“ (EHB) und haben den Buchscanner vorgestellt. Wie waren die Reaktionen der Anwesenden?

**STEPHAN TRATTER:** Ich bin von Wien angereist, um den Buchscanner den Leuten vor Ort zu zeigen. Ich finde, dass sich die Menschen mehr vorstellen können, wenn das Gerät greifbar ist. Die Anwesenden waren alle sehr begeistert, da der ScanRobot besonders auf das Scannen fragiler Bücher, z.B. aus dem 16. oder 17. Jahrhundert, spezialisiert ist.

**Südtirol spielt in der Erschließung historischer Bücher eine Vorreiterrolle. Warum?**

Dieses Projekt zur „Erfassung historischer Bibliotheken“ ist in ganz Mitteleuropa bekannt. Mittlerweile sind 500.000 historische Bücher aus Klöstern, Pfarreien und Museen erfasst und online für jedermann

#### STEPHAN TRATTER

- > Geboren im November 1973 in Rabland.
- > Studium der Elektrotechnik an der TU Wien
- > 2006: Gründung TREVENTUS Mechatronics GmbH - Managing Director
- > 2008: Start der Serienproduktion und Vertrieb von ScanRobot
- > 40 installierte Geräte, Marktführer in Europa  
[www.treventus.com](http://www.treventus.com)

abrufbar. Wenn nun der ScanRobot die historischen Werke scannen würden, dann wären sie auch vor Feuer, Wasser oder Erdbeben bewahrt und der Inhalt wäre digital für immer gesichert.

**Wie lange dauert das Scannen von Büchern mit ihrem Gerät?**

Man schafft um die 2000 Seiten in einer Stunde, natürlich hängt die Geschwindigkeit immer von der Qualität des Werkes ab. Bei historischen Büchern muss man

vorsichtiger umgehen, zum Beispiel schaffen wir bei Büchern aus dem 16. Jahrhundert um die 800 Seiten pro Stunde. Der Buchscanner funktioniert vollautomatisch.

**Wie viele Geräte haben Sie bereits verkauft?**

Wie haben innerhalb der vergangenen zwei Jahre 40 Geräte weltweit installiert. So steht der Scanrobot im Nationalmuseum in Saudi Arabien, an der Medizin- Uni in Libyen, in Moskau, im Patentamt in der Ukraine, in Sibirien, seit kurzem auch in Japan und an 13 Orten in Deutschland. Unsere Firma Treventus Mechatronics ist in Europa bereits Marktführer und weltweit die Nummer 2.

**Haben Sie sich solch einen Erfolg erwartet?**

Gehofft schon, aber dann war die weltweite Wirtschaftskrise und wir wussten nicht wie es laufen würde. Wir haben lange Zeit am Aufbau eines Netzwerkes gearbeitet, doch mittlerweile kennt man uns auf der ganzen Welt und kommt auf uns zu.

**Können sich Bibliotheken den Buchscanner auch ausleihen?**

Wie verkaufen das Gerät und bieten zudem auch die Dienstleistung zum Scannen an. In Wien kommen einige

Bibliotheken zu uns und lassen ihre Bücher digitalisieren, denn wenn man nur eine geringe Anzahl von Werken hat, dann zahlt sich der Kauf des Gerätes nicht aus.

**Wo produzieren Sie den ScanRobot?**

Wir produzieren alles in unserer Firma in Wien. Wir bestellen bestimmte Teile und bauen dann das Gerät zusammen. Wir produzieren immer vier Scanner zeitgleich im Monat. Es gibt auch Zeiten, wo wir acht Scanner gleichzeitig herstellen, es hängt ein wenig von den Aufträgen ab.



In Europa sind wir Marktführer, nun wollen wir die USA knacken.

Stephan Tratter